

J. S. U!

Divinitus concessa Mnemoneutica  
Methodi viæ, Scopi; vitæ & ordinis,  
è funebri Textu sacri Psalmographi  
*Psalm. XXXIX, v. 6.*

VIRI

dum viveret

*Juris Scientiâ & Artium Clarissimi,*

**DNI. AUGUSTI  
RHODII,**

SAXONIÆ ELECTORIS, OPTIMI PATRIS,  
Præfeti ab æris *Eliqvationibus proventuum*,  
Ex *Officinis Grünthalensibus*,  
Solertis, & Fidelis & Charissimi,

VII. { VIIbr. A. O. R. clò Ioc XXIX. } *Nati,*  
X. { } *Renati,*

A. C. clò Ioc LI. Dn. Parentis *Adjuncti,*

clò Ioc LII. Ejusd. *Sucessoris,*

clò Ioc LXXV. XXI. VIIbr. *Maritati,*

clò Ioc LXXIX. VIII. April. circa Meridiem *denati*

*Ætatis* Anno nonò & qvadragesimò,

Trigesimaq; septimana & tertio die;

Cum conderetur in *facello* proximè

qvod ædibus junctum est beatæ *Virginis,*

*die XIII. Aprilis A. R. M. clò Ioc LXXIX.*

*Solandæ Viduæ mcestæ, Matrisq; Sororisq;*

*Unius, tristis cum Socero atq; Socrûs,*

*Laudata, posterisq; in exemplum data*

*Fautoribus certisq; Amicis candidis,*

*Beckeriano Stanno interprete.*



Ad Beatiff. Dn. Augustum Rhodium,  
Affinem suum desideratissimum.



Um Davide Tuæ reputas stata tempo-  
ra vitæ,

Illâ ne quando deficiente cadas.

Hoc rectè reputas Tecum. Hæc est  
Ars moriendi,

Quam qui condidicit, næ malè  
non moritur.

Ultimi testandi Honoris ergò è textu  
funebri scr.

PAULUS PHILIPPUS RÖBERUS, D.  
Pastor & Superint. Freiberg.

An die schmerzlich-betrübten Leidtragende:

**W**enn unsre Sünden gleich im Herzen blutroth scheinen/  
So werden sie doch weiß durch Christi Blut und Tod/  
Der weiß an Unschuld ist/und in dem Leiden roth:  
Wer sich an ihn vest hält / gehöret zu den reinen.  
Herr Rothe fühlte oft die Röthe seiner Sünde  
Gläubt aber/das Er auch im rothen Meer der Tauff  
Hell abgewaschen sey von ganzen Sünden: Hauff/  
Und das der rothe Drach nichts mehr zu seichern finde  
Das ihm verdammlich sey/weil Er mit weißer Seiden  
Der Unschuld angethan: Drauff schließ Er seelig ein/  
Entgieng der rothen Bluth/gieng in das Leben ein/  
Wo nichts unreines ist / da will ihn Jesus weiden  
Zum reinen Wasser-Brunn. Ach wer so weiß gezieret  
Das Sünden-Roth ablegt/ darff keines weges nicht  
Der Freunde Augen-Fluth! drum soll ihr Angesicht  
Nicht mehr erröthet seyn/als Christen sich gebühret.

Mitleidende  
M. Christoph Krank / Archidiac.

**M**agni momenti res est condiscere mortem,  
\* Totius vitæ quin studiumq; fiet.  
Regius hinc Vates Dominum doceatur ut ipse  
Maturè morier suppliciterq; rogat.  
Te bene mi ROTI! Te quod meditatio mortis  
Sic alias inter temporius tenuit.  
Nunc precor æternæ teneat meditatio Vitæ  
Heu! consternatos post tua fata Tuos!

\* Senec. c. 7. de Brevitate vitæ : tota vita  
discendum est mori. Ep. 26. Egregia  
res est mortem condiscere &c:

M. TOBIAS Engel/Ecclesiast.  
Primar. ad D. Petri.

Drey



**D**rey Wittwen sieht man heut den Trauer-Reihen führen/  
 Ein solcher Blick muß auch ein felsicht Herze rühren;  
 Die noch an Jahren jung betränet ihren Mann/  
 Mit dem Sie höchst-vergnügt kaum sieng zu leben an;  
 Den Sohn die viel bejahrt/in Trübsahl wohl geübet;  
 Den Bruder die annoch von Herzen ist betrübet  
 Und alte Wunden fühlt. Herr Roth/iezt schöne roth/  
 Ist bleich und eine Leich'/und eh' man meinet tod.  
 Und den beweinen Sie. Doch **GDZ** wird auch in diesen  
 Sich jamnvig stellen an/wie er sich sonst erwiesen.  
 Kont einer Wittwen Noth bewegen **Jesu** Herz/  
 Wie solte das nicht thun ietzt dreyer Wittwen Schmerz?  
**GDt** der da reich am Trost wird schon zu trösten wissen/  
 Er kan dreifaches Leid so leicht als ein s versüssen/  
 Bedenckt wie seelig auch der Bruder/Sohn und Mann/  
 Sie sehen ängstlich aus/**GDt** sieht Sie sehnlich an.

Also wolte das Hochbetrübte Kleeblatt dreyer nah-  
 anverwandten und durch eine unvermuthete To-  
 des-Stunde tödlich verwundeten Wittwen mit-  
 leidig trösten

M. Michael Mauckisch / Amptsprediger zu  
 St. Nicolai und eines Freybergischen Ehr-  
 würd. Ministerii Senior.

(a) **J**ESUS Discipulos capiendus jussit abire, (a) Joh. 18. 9.  
 Ut non hos capiat bellica turba simul.  
**J**Noxia sic justis si quando pericla minantur,  
 Illos è terris **JESUS** abire jubet.  
 Terra hæc est omnis dirorum plena malorum,  
 Ac homini semper, quod timeatur, erit.  
*Rothius* hinc etiam terris est jussus abire,  
 Ut sit ab insidiis tutus & *Ipse* mali.

(b) **A**st hodie Solymam cœlestem *Rothius* intrat, (b) Dom. Palmar.  
 Quæ non tristitiis insidiisq; patet.  
 O bene sic factum! *Tibi* sic applaudimus omnes:  
*Felix est quem sic JESUS abire jubet.*

M. Mauritius Striebel/  
 Pastor ad D. Jacobi.

**W**as ist die Welt? Sie ist ein tieffer Jammerthal/  
 Dadurch absonderlich die Frommen müssen gehen:  
 Nichts ist gemeiners da / als Schrecken / Angst und  
 Dvaal;  
 Das Freuden-Sonnen-Liecht mag lange nicht bestehen.  
 O selig ist/der bald verlässet diese Welt/  
 In welcher er mit Noth und Trübsal war umbfangen/  
 Und zu der Engel Chor mit Freuden sich gesellt:  
 Da er kan als ein Held und Überwinder prangen!

Zum Trost schrieb es  
 Elias Lindener/Mittags Pr.  
 in der Dom Kirchen.  
 A 2 **GDZ**

O-  
 ft  
 le  
 a  
 D.  
 c.  
 t.  
 h



**G**OTT/der geschlagen hat die tieffen Schmerzens, Wunden/  
Der laße solche auch mit Troste seyn verbunden!  
Er zeige Hülff und Schutz! ertheile guten Rath!  
Daß jedes sagen kan: GOTT tröstet in der That.

Wünschets herzlich  
M. Immanuel Gerber/Frühpred.  
zu S. Petri.

**A**N pcriisse putas concredita Semina terræ?  
Non: Domino referunt horrea læta suo.  
Corpora putrescunt hominum, sed sanguine Christi  
Tincta reflorescent messe sequente DEI.  
Tuncq; seges, MOESTI, veniet lætissima Vobis.  
Sint licet in lachrymis vestra reposta læta.

Condolenti animo adjic.  
Georg. Wolff / Diac: ad  
div: Jac:

**W**Er gläubig hier oft rufft: HERR lehre mich bedencken Pf. 39. v. 6.  
Des Lebens End und Ziel/ und kan den Sinn stets lencken  
Von dieser eiteln Hütt zur höchsten Himmels-Freud/  
Dem ist sein Tod gar süß/ und höchsterwünschte Beuth.  
Herr ADAM vor den Tod hatt auch sehr oft betrachtet  
Sein Lebens-End und Ziel/ drum wird sein Tod geachtet  
Ihm Süß/ Beuth-Freuden-Voll; Er ist der Schmerzen loß  
Und ruht der Seelen nach bey GOTT in seiner Schop.  
Das gönnet Ihm mit mir / Ihr hochbetrübtten Herzen/  
Halt' Raß in Traurigkeit / so werd' ihr nicht verscherzen/  
Des höchsten Gnad und Lieb/ denn das ist GOTTes Spiel/  
Den Er liebt/er betrübt/ und führt zum Freuden-Ziel.

M. Tobias Müller/Vesperprediger  
zu S. Petri.

### Madrigale.

**E**S hat DER SELBE zwar in dieser ädlen Stad/  
Durch kostbahrn Brauch der Arzeneien/  
Sich müder Krankheit zu befreien  
Mit fleiß gesucht.  
Doch leider! nun den Tod gefunden/  
Und uhrsacht tieffe Schmerzens-Wunden  
Der / die Ihn hat gebohren/  
Der/die Er hat zur Liebsten außerkohren/  
Und andern hochgeehrten/Seinen Lieben.  
Doch weil Er JESU Heilungs-Krafft zu lezt erbeten hat/  
So ist Sein Geist vom Tod/im tode / frei geblieben/  
Erwartend bis/nach GOTTES Mund/(a)  
Sein Leib auffsteh' unwandelbahr-gesund.

(a) I. Cor. XV, 42. 43. 44.

Wer



Wer wil das Sterben heissen/  
Dadurch man sich dem Tod' auff ewig kan entreiffen?

Aus schuldigen Mitleiden gegen die hoch-  
zuehrenden Leidtragenden wolte dieses  
eiliae hinzufügen.

Samuel Kielmann/ Pfarrer zu  
S. Johana. und Barthol.

## Ad beatissimè Defuncti Nobilissimos

Propinquos atq; Cognatos.

**S**I Pietas, si antiqua Fides, si Dexterâ largâ  
Pertæsæ terras astra subire solent;  
Inter mortales Rhodium ne quærite Vestrum,  
Vivis is æternum, nescius estq; mori.

*Supra Scias Observantiam testaturus*

*scr.*

M. Tobias Liebe/à Schola & pulpito  
Freibergenfi Collegarum Tertius.

**S**D gehn die jüngern vor; Was warten denn die alten  
Noch länger? Lieber Gott / die viel und mannigfaltigen  
Creuz und Elend gekost in dieser bösen Welt.  
Ach Himmel komme bald/ nimm ein in dein Gezeil  
Die fräncklich sehnen sich aus dieser Welt zuscheiden/  
Verkürze Noth und Angst/ verkürze alles Leiden!  
Nun Gott du wirfst es thun/wir warten mit Gedult:  
Ihr aber/die Gott rufft/ geht ein zu seiner Huld.  
O selig wer wie Er/Herr Rohde / gerne stirbet/  
Und zeitlich hier das End bedencket / der verdirbet  
Mit nichten. Diß tröst Euch/ betrübt' / und haltet still/  
Gönnt / laßet auch geschehn was Gott so haben will.

G. Fr.

**E**s ist nicht ohne zwar/man sieht nicht gerne sterben  
Die lieben Seinigen/die man recht hat geliebt;  
Doch wenn man es bedencket/das Sie alsbald ererben  
Das schöne Himmelreich/so ist man nicht betrübt.  
Denn das ist ja das Ziel/darnach in diesem Leben  
Wir lauffen allzumal igt und zu aller frist:  
Es ist das Kleinod auch / darnach wir alle streben  
In dieser Sterblichkeit/zumal ein rechter Christ.  
Wenn solches Ziel nun hat mit Seinem Lauff erlanget  
Der Seel'ge Herr Factor / wer wolte seyn betrübt?  
Wenn mit dem Kleinod auch Er schon dort oben pranget/  
Wer wolte gönnen nicht es Ihm/der Ihn geliebt?  
Das/das bedencket igt wohl/und mäßiget das Klagen/  
Ihr Hochbetrübten Ihr. Ach seuffzet nicht zu viel/  
Das JHM der grimme Tod zu früh ins Grab getragen/  
Gedencket/das also Gott gesetzt Sein Lebens Ziel.

Aus Herzinniglichen Mitleiden schriebe dieses zum Troste

M. Otto Theodorus Benewiß.

B

Wie



**W**ie der rohte Rosen-Glanz / in den schönen Sommer Tagen /  
 Berg' und Thäler macht betrübt / und erfüllt mit Wehklagen /  
 Weil die weit belobte Zierde bald verwelcket und verblaßt /  
 Und die wohl beliebten Blätter in der Erden Schoß gefaßt ;  
 Manche Blumen neigen sich tieff gebücket zu der Erde /  
 Trauren / daß die Rosen Pracht / so geschwind / zu nichte werde ;  
 Eines wandert nach dem andern / aus dem schönen Erden-Thal /  
 Nach den freyen Himmels-Bergen / in des Höchsten Freuden-Saal.  
 Wehrter Kohle / seine Zier / die wie eine Rose blühte /  
 In dem rohten Rosen-Thal / da unlängst sein Fleiß sich mühte /  
 Ein Gedächtniß ihm zu stifften / ist vergangen in der Welt /  
 Seine sonst belebten Glieder sind der Erde zu gestellt :  
 Freyberg und der Kohlen-Thal trauren / daß die Lebens-Hütte  
 Zeitlich außgeseigert ist / weil des kalten Todes Wütze /  
 Schmerz / und tödlich ihn ergriessen ; Die Frau Mutter steht betrübt /  
 Und bejammert sein Gemühte / das so herglichen Sie geliebt.  
 Die betrübte Wittwe seuffzt / wie ein Täublein / in dem Schatten /  
 Welches allzufrüh vermisst ihren liebsten Ehe-Gatten ;  
 Die Verwandten und Bekandten stimmen einen Trauer-Tön /  
 Weil ihr treuer Freund verblichen und gewichen gar davon.  
 Aber stillt euer Leyd / euer seuffzen / Jammer-Klagen /  
 Er hat seine Zeit vollbracht / wird der Leib gleich hingetragen /  
 In die Kuhl gewölbte Kammer / hier in diesem Erden-Thal /  
 Lebet dennoch seine Seele in den Himmels Rosen-Saal.

Johannes Gottfried Hoffmann.

### Madrigal.

**D**er Tod macht aller Ding ein Ende ;  
 Da heists : Nun ist es aus /  
 Wann wir Welt / Hoff und Hauß /  
 Guth / Freund und alles hinterlassen.  
 Betrübte fasset Muth !  
 Es ist darumb nicht ganz und gar geschehn ;  
 Der Frommen sanffter Tod /  
 Der ist ein Anfang jenes Lebens ;  
 Denn sonst wär' es ja vergebens /  
 Daß unser Heyl für uns gestorben sey.  
 Es bleibt darbey :  
 Ists Ende gut / ist alles gut.  
 So tröstet EUCH in eurer Noth /  
 Und gläubt gewiß :  
 Dort werdet ihr einander wieder sehn.

Gottfried Hoffmann /  
 S. S. Th. Stud.

Ach!



**A**ch! daß doch hat der Tod diß Edle Paar zertrennet/  
 Das mit den Liebes-Band so fest vereinet war.  
 Wie! solt es unrecht seyn/daß da izt auff der Bahr  
 Das eine steht/ Ihm auch das andre Theil ernennet  
 Den Tod zum Ruhe-Stand? Weils aber man erkennet  
 Nicht Christlich/muß ihr Herz was anders bringen dar.  
 Was ist's doch wohl? Gedult/der Christen Exemplar/  
 Die schafft/daß man die Ruh dem seelgen Theile gönnet/  
 Denn was ist in der Welt/die man so sehre liebt  
 Doch anders/ als nur Angst/bey Armen und bey Reichen?  
 Wohl dem! der zeitlich kan auß dieser Welt entweichen;  
 Ein früher Tod uns ja den Himmel zeitlich giebt.  
 Zwar wündsch ich / daß der Tod ließ hell und hohes Leben:  
 Uns duncklen wolt die Ruh in dunckler Erde geben.

Seines hochwerthgeschätzten seel. Patrons  
 hinterlassener Fr. Witben als Seiner  
 hochgeehrtesten Fr. Gevatterin setzte vor-  
 herstehende Trost- Zeilen nebenst bezeug-  
 ung seiner schuldigen Condolenz hinzu

George Liebe/ N. P. C.

**S**ammervoller Angst! O Leyd O grosses Leyd/  
**S**chwerer trübsals Fall! Der mich beraubt der Freud/  
 Der scharffe Senßenmann/ hat ikund weg gerafft/  
 Das Wohnhaus aller Gunst. Der Weißheit Edlen Safft.  
 Er war mein bester Freund/ O Werthster **VERZE** mein/  
 Der Er hinführo wolt mein ander Vater seyn/  
 Sein' ungefärbte Treu/ und Betterliche Gunst/  
 Die gabe mir am Tag/ Sein' grosse liebes Brunst/  
 Die Er oft spühren ließ/in viel und manchen Sachen/  
 Die ich mir kund zu Nutz/ und auch zu Theile machen/  
 Ach leyder **DER** ist Tod/und wird hier eingesenckt/  
 In finstern Grabes Sand/ob es gleich schmerzlich fränckt/  
 So muß ich ikund doch/mein'n willen drein ergeben/  
 Weil ders so haben will/bey den steh't unser Leben/  
 Der Unser Tage zehlt/und setzt Uns Unser Ziel/  
 Und wens verfloßen ist/uns zu sich haben will.

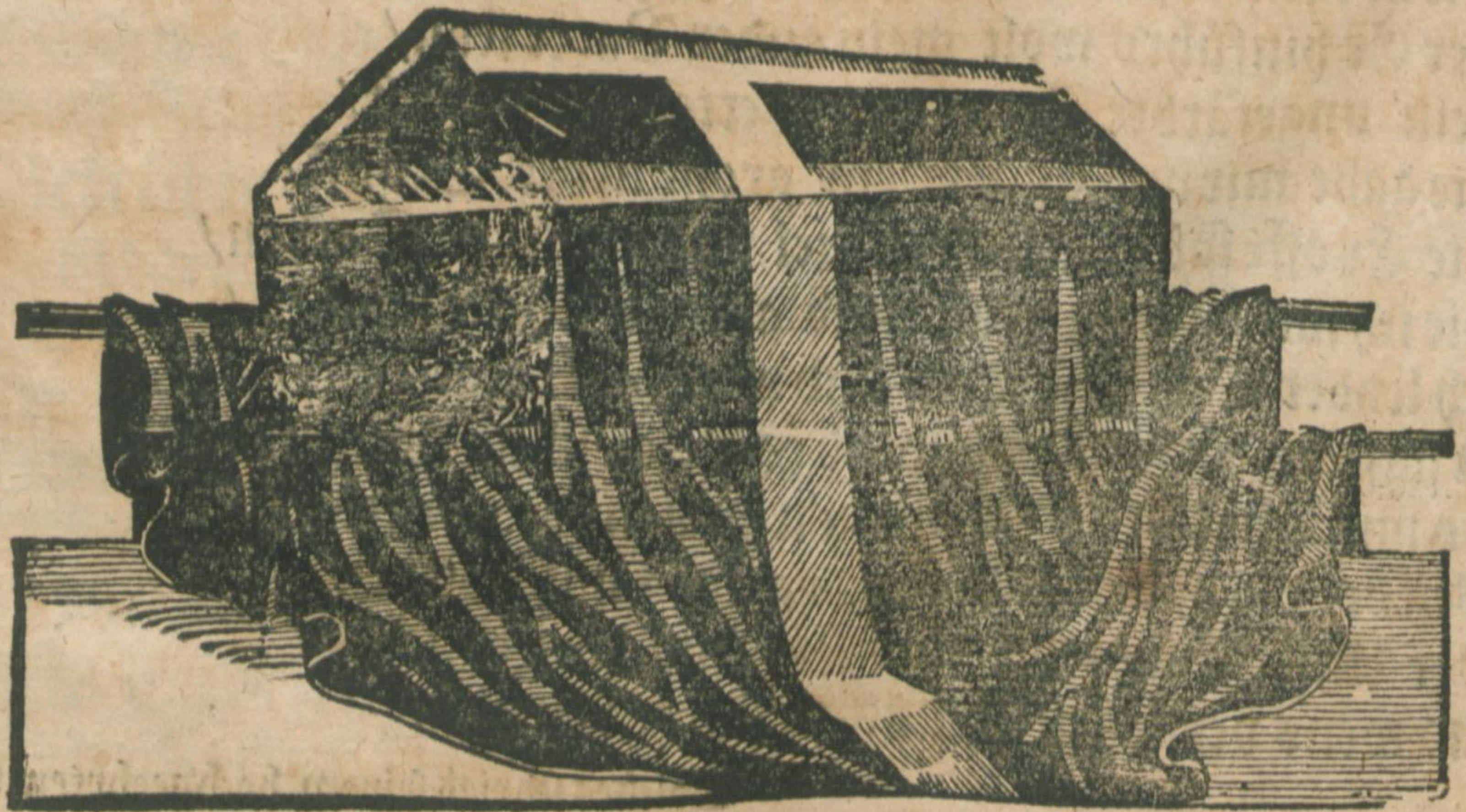
Solches schrieb seinem hochgeehrten Fr.  
 Better/aus mitleidenden Herzen  
 zum letzten Ehren

G. S. L.

D.E.



D. E. P. S.  
STA. VIATOR. AUDI,  
HIC.  
POST. VITAM. SITUS. AD. VITAM. SATUS.  
**DN. AUGUSTUS. ROHDIVS.**  
ELECTORIS. SAXONIAE. POTENTISSIMI.  
E. METALLIS. ELIQVATIS. IN. GRÜNTHAL, REDITUUM,  
PRÆFECTUS.  
AD. AUGUSTA.  
VII. SEPT. A. C. M. DC. XXIX. NATUS.  
X. DIE. E. JUSD. MENSIS. ET. ANNI. RENATUS.  
XXI. SEPT. A. C. M. DC. LXXV. MARITATUS.  
VIII. APR. A. C. M. DC. LXXIX. DENATUS.  
QVI.  
UT. SUPPLICITER. IMPERAVIT.  
SIC. FELICITER. IMPETRAVIT.  
A. VITÆ. AC. VIÆ.  
AUTORE. FAUTORE.  
VITÆ. VIAM. VIÆ. FINEM. FINIS. FELICITATEM.  
SINE. FINE.  
QVIBUS. TRIBUS.  
PRIUS. NIHIL. NIHIL. POSTERIUS.  
NUNC. VIATOR. ABI.  
MEMOR. VITÆ. EJUS. VIÆ. ET. FINIS!





Ad Beatissimum Augustinum Rhodum  
Abbatem hujus Monasterii

J. S. U!

Divinitus concessa Mnemoneutica  
Methodi viæ, Scopi; vitæ &  
è funebri Textu sacri Psalmi  
Psalm. XXXIX, v. 6.

VIRI

dum viveret

Juris Scientiâ & Artium

# DNI. AUG. RHOD.

SAXONIÆ ELECTORIS, O  
Præfeti ab æris Eliquationi  
Ex Officinis Grüntha  
Solertis, & Fidelis & Cha

VII. { VIIbr. A. O. R. clò Ioc XXIX.  
X. {  
A. C. clò Ioc LI. Dn. Parentis Adjuncti  
clò Ioc LII. Ejusd. Successoris,  
clò Ioc LXXV. XXI. VIIbr. M  
clò Ioc LXXIX. VIII. April. ci

Ætatis Anno nonò & qu  
Trigesimaq; septimana & t  
Cum conderetur in facell

quod ædibus junctum est bea  
die XIII. Aprilis A. R. M. c  
Solandæ Viduæ mœstæ, M  
Unius, tristis cum Socer  
Laudata, posterisq; in exem

Fautoribus certisq; Am

Beckeriano Stanno inter

